

## Medienkultur des Alltags

Seminar-Termin: Freitag 16 – 17:30 Uhr in S 91 (Philosophikum)

[Stand: 19.09.2011]

WS 2011/12

Institut für Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft

Peter Scheinpflug

Unser Alltag ist uns in mancherlei Hinsicht ‚unheimlich‘ geworden, erscheint er uns doch so sehr vertraut, obwohl/dass wir uns seiner zugleich kaum mehr bewusst sind. Auch die großen Klassiker der Medienwissenschaft scheinen oftmals auf den ersten Blick allzu abstrakte Theorien zu präsentieren, die dem Alltag wenig entbergen, sondern sich etwas steif und gewaltsam darüber legen. Doch auch der Alltag ist mit ihnen als eine Fülle interessanter und komplexer kultureller Phänomene in ihrer medialen Verfasstheit zu perspektivieren. So kann etwas so vermeintlich Banales wie eine Straßenlaterne als Ordnungsinstrument gesehen werden, das zum Beispiel nicht nur einen Raum des Sichtbaren/Unsichtbaren konstituiert, sondern an das nebst alltäglichen Praktiken der Disziplinar-Gesellschaft auch diverse Diskurse von der polizeilichen Kontrolle bis zu kosmologischen Debatten über Lichtverschmutzung anknüpfen. Daher wollen wir unseren Blick etwas neben die offensichtlichen Themen des Faches fallen lassen, um vermeintlich Unscheinbares und Nebensächliches des Alltags zu entdecken – wie den Paratext statt des Texts, das Fenster statt des Bildschirms, die Bodenwelle statt der Transportmedien oder die Powerpoint-Software statt der Argumentation. Zur Analyse und theoretischen Erörterung werden uns diverse Klassiker der Medienkulturwissenschaft als Grundlage dienen – wie voraussichtlich: Barthes, Eco, de Certeau, Deleuze, Fiske, Foucault, Genette, Hall, Kittler, Latour, McLuhan, Žižek et al., die wir intensiv erarbeiten und anhand lebensnaher Beispiele diskutieren werden. Zielsetzung der Veranstaltung ist es, der Frage ‚Was mit Medienkulturwissenschaft‘ nachzugehen und gemeinsam den fachspezifischen Blick auf etwas so vermeintlich Vertrautes wie den Alltag einzuüben.

**Teilnahmebedingungen für BM1 (Seminar):** Aktive Teilnahme (= Vorbereitung der Pflichtlektüren, eifrige Erfüllung der Hausaufgaben, aktive Beteiligung an der Erarbeitung und Diskussion der Texte und Themen), Hausarbeit (ca. 8 Seiten).

**Empfohlene Einführungsliteratur:** Nele Heinevetter/ Nadine Sanchez: Was mit Medien... Theorie in 15 Sachgeschichten. Paderborn 2008.

**Zur Anschaffung empfohlen:** Nele Heinevetter/ Nadine Sanchez: Was mit Medien... Theorie in 15 Sachgeschichten. Paderborn 2008.

Julie Rivkin/ Michael Ryanl [Hg.]: Literary Theory: An Anthology. Malden/ Oxford/ Carlton 2004, [Second Edition].

## Informationen ...

### zur Anwesenheit:

Wenn sie mehr als zwei Sitzungen unentschuldig verpassen, werden Sie von der Veranstaltung abgemeldet. Wenn Sie aus legitimen Gründen zu spät zum Seminar kommen könnten oder früher gehen müssten, so müssen Sie mir dies vorher mitteilen. Sie können gerne Getränke ins Seminar mitbringen, aber essen Sie bitte nicht im Seminar – denn dies erschwert eine erfolgreiche Kommunikation. Schalten Sie bitte Ihre technischen Geräte wie Handys etc. aus.

### zur Literatur:

Die angegebene Literatur finden Sie als Kopiervorlagen in einem Ordner der Institutsbibliothek. Bitte kopieren Sie sich die Texte und stellen Sie sie nicht! Außerdem finden Sie die Texte auf ILIAS. Anstreichungen und Kommentare in den Kopien sind nicht von mir. Bringen Sie die Texte in das Seminar mit, um diese für ihre Erarbeitung und Diskussion einsehen zu können!

### zur aktiven Teilnahme:

Die gründliche Vorbereitung der Pflichtlektüren wird vorausgesetzt und anhand der aktiven Beteiligung an der Diskussion der Texte überprüft. Auch andere Überprüfungen der Vorbereitung/Lektüre der Pflichtlektüren sind möglich.

### zur Hausarbeit:

Verfassen Sie einen wissenschaftlichen Text zu einem von Ihnen gewählten Thema, das einen Bezug zu Themen des Seminars hat. (Dieses sollte in meiner Sprechstunde oder per Mail mit mir besprochen werden.) Die Hausarbeit muss 8 Text-Seiten (+/- 10%) umfassen. Wenn Sie auch andere Texte als Filme (Graphiken, Gemälde, Gedichte etc.) benutzen, so fügen Sie diese bitte als Anhang Ihrem Text bei (ausgenommen Romane!). Richten Sie sich bitte nach dem Formblatt des Instituts. Bitte vergessen Sie nicht, Ihrem Text eine von Ihnen unterschriebene eidesstattliche Erklärung beizulegen. Bitte geben Sie Ihre Hausarbeit bis zu folgendem Datum entweder in meiner Sprechstunde, im Geschäftszimmer oder in der Bibliothek des Instuts für Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft ab: 15.03.2011, 16 Uhr! Schicken Sie mir bitte bis zu diesem Zeitpunkt Ihre Hausarbeit auch als Datei per Email; bitte benennen Sie die Datei nach folgendem Muster: WS2011\_Scheinflug\_Alltag\_(Kurztitel ihrer Arbeit)\_(Ihr Nachname).Suffix. Beispiel: WS2011\_Scheinflug\_Alltag\_MythosMuster\_Mustermann.doc. Sie müssen denselben Text also sowohl als Ausdruck (mit unterschriebener eidesstattlicher Erklärung) als auch als Datei abgeben!

### zur Sprechstunde:

Meine Sprechstunde findet (während der Vorlesungszeit) freitags von 14 bis 15 Uhr und nach Vereinbarung in meinem Büro (Meister-Ekkehart-Straße 11, 3. Stock) statt. Für die vorlesungsfreie Zeit werden rechtzeitig die Sprechstundentermine bekannt gegeben. Sie müssen sich für die Sprechstunde online anmelden; dies ist auf folgender Seite möglich: [http://phil-services.uni-koeln.de/profile/peter\\_scheinflug](http://phil-services.uni-koeln.de/profile/peter_scheinflug). Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung zu einer Sprechstunde auch Ihr Anliegen an, damit Ihre Beratung optimiert werden kann.

### zum Dozenten:

Email: [peter.scheinflug@uni-koeln.de](mailto:peter.scheinflug@uni-koeln.de)

Homepage: <http://www.peterscheinflug.de>

	Datum	Thema	Pflichtlektüre
0	14.10.	Konstituierende Sitzung	
<b>Hausaufgabe:</b> Welche Zeichen begegnen Ihnen auf Ihrem Weg zur Universität?			
1	21.10.	Im Reich der Zeichen	Umberto Eco: Zeichen. Einführung in einen Begriff und seine Geschichte. Frankfurt aM 1977. S. 9 – 16. Stuart Hall: Kodieren / Dekodieren. In: Bromley, Roger/ Göttlich, Udo/ Winter, Carsten [Hg.]: Cultural Studies. Grundlagentexte zur Einführung. Lüneburg 1999. S. 92 - 110.
<b>Hausaufgabe:</b> Achten Sie darauf, wie ein Produkt Ihrer Wahl beworben, beschrieben, in Filmen/Serien dargestellt wird!			
2	28.10.	Latte Macchiato, Cappuccino, coffee-to-go und co.	Roland Barthes: Mythen des Alltags. Frankfurt aM 1964. S. 85 – 110.
<b>Hausaufgabe:</b> Achten Sie darauf, welche Informationen Sie in der Werbung, im Geschäft, im Internet, auf der Verpackung etc. über ein Buch/ einen Film/ eine CD/ ein Spiel/ etc. erfahren, noch bevor sie das ‚eigentliche‘ Produkt rezipieren!			
3	04.11.	Paratexte	Gérard Genette: Paratexte. Das Buch vom Beiwerk des Buchs. Frankfurt aM 2001. S. 9 – 21.
4	11.11.	Karneval	Michail Bachtin: Rabelais und seine Welt. Volkskultur als Gegenkultur. Frankfurt aM 1995. S. 49 – 110.
			Feldforschung: <i>Studieren Sie das karnevaleske Treiben!</i>
5	18.11.	<i>Einführung in das Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit</i>	

<b>Hausaufgabe:</b> Wenn Sie Filme oder Fernsehen schauen, welche formalen Aspekte bzw. Strategien der Inszenierung fallen Ihnen auf?			
6	25.11.	Sensibilisierung für die formale Filmanalyse	<i>Empfohlene Literatur zur Einführung:</i> Bordwell, David/ Thompson, Kristin: Film art: an introduction. McGraw-Hill. New York et al. 2008, [8th Edition].
<b>Hausaufgabe:</b> Achten Sie darauf, ob es in bestimmten Räumen wie Seminarräume/ Geschäfte/ Mensa/ Straßenbahn geregelte Positionen gibt, die ihren Inhabern verschiedene Praktiken und Machtausübungen erlauben!			
7	02.12.	Medien der Disziplinar-/ Kontroll-Gesellschaft	Michel Foucault: Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses. Frankfurt aM 1994. S. 251 – 263. Gilles Deleuze: Postskriptum über die Kontrollgesellschaft. In: ders.: Unterhandlungen 1972-1990. Frankfurt aM 1993. S. 254 – 262.
<b>Hausaufgabe:</b> Überlegen Sie sich, welche Dienste Ihnen beim Einkaufen angeboten werden, um Ihnen den Einkauf zu erleichtern! Überlegen Sie sich auch, warum Menschen nicht lebensnotwendige Güter/ Luxusgüter kaufen!			
8	09.12.	Praktiken des Konsums	Karl Marx: Capital. [Exzerpt]. In: Julie Rivkin/ Michael Ryan [Hg.]: Literary Theory: An Anthology. Malden/ Oxford/ Carlton 2004, [Second Edition]. S. 665 – 672. Michel Foucault: Warum ich die Macht untersuche: Die Frage des Subjekts. In: Michel Foucault/ Walter Seitter: Das Spektrum der Genealogie. Bodenheim 1996. S. 14 – 28.
<b>Hausaufgabe:</b> Achten Sie bei Abbildungen in Zeitschriften, Werbung, Filmen, Serien, ect. darauf, ob es für Männer und Frauen unterschiedliche Blickanordnungen gibt?			
9	16.12.	Blickparadigmen	Richard Dyer: Don't look now: the instabilities of the male pin-up. In: ders.: only entertainment. London/ New York 2002, [Second Edition]. S. 122 – 137.
10	23.12.	<i>Weihnachtsferien!</i>	

**Hausaufgabe:** Schauen Sie den Film: FREE RAINER – DEIN FERNSEHER LÜGT, BRD/A 2007, R: Hans Weingartner.

11	13.01.	Kulturindustrie	Max Horkheimer/ Theodor W. Adorno: Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente. Frankfurt aM 2008, [17. Auflage]. S. 128 – 176.
----	--------	-----------------	--

**Hausaufgabe:** Überlegen Sie sich, wie sich die Praktiken der Verbreitung und des Konsums von Musik durch das Internet und soziale Online-Netzwerke geändert haben!

12	20.01.	Musik & Soziale Online-Netzwerke	Gianni Sibilla: „It’s the End of Music Videos as we Know them (but we Feel Fine“. Death and Resurrection of Music Videos in the YouTube-Age. In: Henry Keazor/ Thorsten Wübbena [Hg.]: Rewind, Play, Fast Forward. The Past, the Present and Future of the Music Video. Bielefeld 2010. S. 225 – 232. Johanna Dorer: Das Internet und die Genealogie des Kommunikationsdispositivs: Ein medientheoretischer Ansatz nach Foucault. In: Andreas Hepp/ Rainer Winter [Hg.]: Kultur – Medien – Macht. Cultural Studies und Medienanalyse. Wiesbaden 2008, [4. Auflage]. S. 353 – 365.
----	--------	----------------------------------	--

**Hausaufgabe:** Wie oft, wie lang und wozu nutzen Sie YouTube? Welche Inhalte bietet YouTube, die zuvor vorrangig von anderen Medien angeboten wurden? Welche (Inter)Aktionen erlaubt Ihnen YouTube? Überlegen Sie sich zudem, welche Phänomene Sie bei YouTube besonders interessant finden?

13	27.01.	YouTube	Richard Grusin: YouTube at the End of New Media. In: Pelle Snickars/ Patrick Vonderau [Hg.]: The YouTube Reader. Stockholm 2009. S. 60 – 67.
----	--------	---------	--

**Hausaufgabe:** Überlegen Sie sich woher sie ihre Informationen über die Welt und ihre ‚aktuellen Nachrichten‘ bekommen? Wie bewerten Sie deren Qualität und ‚Zuverlässigkeit‘? Überlegen Sie, welche Veränderungen das Internet für den Journalismus und ‚aktuelle Nachrichten‘ bedeutet haben könnten. Überlegen Sie sich, welche Medien wann als ‚seriöse‘/ ‚verlässliche‘ Nachrichten galten!

14	03.02.	Wikipedia und die Hegemonie der Welterfahrung	Stefan Münker: Emergenz digitaler Öffentlichkeit. Die Sozialen Medien im Web 2.0. (edition unseld, Bd. 26). Frankfurt aM 2009. S. 95 – 102, 121 – 131.
----	--------	---	--